

Allgemeiner Anzeiger

für das Sollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Bönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Telegraphen-Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 78.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,80
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,80.

Halver
Samstag, den 18. Mai

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum
15 Pfennig, bei Wiederholungen entsprechender
Rabatt.

1907

Besonders
preiswert

1904 Uerziger Pichter

per
Flasche
Mk. 1.10

Voss u. Hesse
Weinkellereien
Hagen u. Uerzig.

Regiewein der Stadt Hagen

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Halver u. Umgegend zur gefl.
Nachricht, daß ich das am hiesigen Plage von Herrn G. Malachewitz
betriebene

Flaschenbier- und Gemüsegeschäft

libernommen habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch gute Waren und prompteste
Bedienung mir das Vertrauen der Einwohnerschaft zu erwerben.
Hochachtungsvoll

Fritz Bangert, Halver.

Pfingst-

Postkarten

Künstler- u. Serienkarten

empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver.

Spezialgeschäft in Solinger
Stahlwaren
und Waffen



„Zur Stadt Solingen“
Wilh. Hengstenberg
Lüdenscheld
Wilhelmstraße 41.

Empfehle in größter Auswahl
zu billigsten Preisen unter
Garantie:

Taschen-, Schlacht-, Bäcker-, Brot-,
Rüchen-, Tranchier-, Schuster-, Buch-
binder-, Ritt-, und Sattlermesser,
Obst-, Fisch-, Butter- u. Käse-Messer,
Rasiermesser, Streichriemen, Pinsel
u. Räder, Rasier-Seife
von Wolf & Sohn,
Kilo 1,30 Mk., 5 Kilo 6,— Mk.

Lichtmesser und Gabeln,

Scheren in allen Gattungen,
Eis-, Zee- und Vorlegelöffel
alles in Etui vorrätig.
Brot-, Reib-, Fleischhack-
u. Brühmaschinen,
Pferde- u. Haarschneide-Maschinen
Mk. 5— per Stück,
Messerschneid-Maschinen

Schaf-, Federn- und Rebenschneeren
Dammfägen, Mehrgelägen u. Taschen-
Rüchenbeile, Kaffeemühlen,
Bügeleisen, Rüchen- und Tafelwagen
Kragenhalter, Zigarrenabschneider
Kohl- und Käsehöbeln,
Sattlernadeln, Nämmen und Zangen,
Menagen, Glöden, Korkzieher, Auf-
knäcker, Rüchen- u. Mehrgelähe,
Maurer- u. Studienteur, Werkzeug
garantiert Stahl
Reitsporen.

Jagd-, Flobert-, Luft- und Scheiben-
büchsen, Pistolen, Revolver und
sämtliche Munitionen.

Für Jäger.

Rucksäcke, Gamaschen, Futterale, Jagd-
taschen, Jagdstühle, Hundehalsbänder
und Peitschen, Leder, Ruffhörner
Peitschen etc.

Geladene Jagdpatronen
in allen Calibern
— Angelgerätschaften. —

Das Schleifen von Scheren u.
Rasiermesser sowie sämtliche
Reparaturen an Taschen-
messern u. Messerschneidmaschinen
werden von mir selbst billigst
ausgeführt.

Berningsches
Festspiel:

Barbarossas Erwachen
Die letzte Aufführung
findet heute
Freitag, den 17. Mai,
abends 8 Uhr, statt.



Empfehle:

Neue Fahrräder

Modelle 1907

mit 1 Jahr Garantie von 65 Mk. an, sowie die feinsten,
besten Marken wie: Brennabor, Triumph, Hercu-
les etc. Luftpumpen von 65 Pfg. an, Fußpumpen von
Mk. 1,40. Pneumatik in allen Preislagen. Gebrauch-
te Räder von Mk. 25 an, auch werden gut erhaltene ge-
brauchte Räder angekauft. Nähmaschinen mit 5 Jahr
Garantie von 48 Mk. an. Elektr. Klingeln zum Selbstanlegen
gute Trockenelemente, Taschenlampen, photogr. Apparate
billigst. Dezialwagen, Maße und Gewichte. Sämtl.
Zubehörsartikel und Reparaturen. Reelle Bedienung.

C. Gogarten, Halver.

Anfertigung von
Bauplänen und Kostenanschlägen,
Abrechnungen,

Uebernahme von Bauleitungen.

Prompt und preiswert durch

Architekt A. Specht,

Radewornwald.

Telegraphen-Nr. 41.

Friedrich Semmler, Stein- und
Bildhauerei,
Hagen i. W., Remberg, vis-à-vis dem
neuen Friedhofe

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Grabdenkmälern

von bestem Sandstein, weissen Marmor,
Granit und Syenit zu den billigsten Preisen.
Zeichnungen stehen auf Wunsch gern zu Diensten.
Vertreter für Halver und Umgegend
Chr. Weltecke, Halver.

Landstellen

von 2 bis 80 Morgen jeder Bodenart werden in
den Provinzen Westpreußen und Posen zu Eigen-
tum gegen Rente und zu Pacht an deutsche Land-
wirte unter günstigen Bedingungen vergeben
durch die

Königliche Ansiedlungs-Kommission
zu Posen, Mühlenstraße 12.

Bisher über 17000 ha an

Ansiedler vergeben!

Gegebenmäßig liegen zur Be-
gebung aus:
1400 Stellen m. über 20 000 ha.

Danksagung.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Heimgange unserer unvergesslichen Entschlafenen, für die zahlreichen Kranzspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Dresbach, sagen wir Allen unsern tiefgefühltesten Dank. Kühlen, den 17. Mai 1907. Familie Pulvermacher.

Eine 2 Zimmer

Wohnung

ist per 22. August zu beziehen. Wo sagt die Expedition d. Blattes.

Erhalte in den nächsten Tagen einen Wagen

Torfmüll.

Bestellungen nehme entgegen. Ab. Herdepe, Halver.

Saatwiden und Riesenspörgel

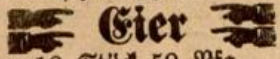
empfiehlt Ab. Herdepe, Halver.



Täglich frisch eintreffend:

Bonifacius-Salat

schöne, große



10 Stück 59 Pfg.

Speise-Baumöl

Liter 87 Pfg.

Hamburger Importhaus
Bm. Charlotte Ketting, Schalksmühle.

Stets gute

Speise-Möller-Kartoffel

vorrätig zu den billigsten Preisen, jezt in kleinen Posten Mk. 5,— in größeren Posten Mk. 4.50 à 100 Pfd. gegen Cassa. Ferner:

Ganze Gerste, Perlmais für Hühner, Laplata-Mais für Schweine, gemahlene Gerste rein, gemahlene Mais rein stets vorrätig.

Friedr. Pentelbach, Rönshl.

Goldseilig

macht ein zartes Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauchen Sie die echte

Stechenpferd-Lilienmilch-Seife à St. 50 Pfg. bei: E. Lausberg, Halver i. Schalksmühle: Ab. Uellendahl.

M. G. B. Rothhausen

Samstag, den 18. Mai
punkt 9 Uhr abends

Chorstunde.

Um pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Dilettanten-Verein „Hohen-
zollern“ Halver.

Samstag, den 18. Mai
gemütliche

Zusammenkunft

Um zahlreiches Erscheinen wird
gebeten

Der Vorstand.

Vieh- und Rochsalz

empfiehlt Friedr. Pentelbach, Rönshl.



Der Männergesangsverein

„Liedertafel“

Halver

feiert am 2. Pfingsttage in der Halle auf der Karls-
höfe sein diesjähriges

Stiftungsfest

durch Konzert und Ball.

Anfang des Konzerts punkt 4 1/2 Uhr.

Programm:

- | | |
|--|---------------------|
| 1. In Treu fest. Marsch. | v. Teife. |
| 2. „Schwing dich auf in hehren.“ | v. Sippel. |
| 3. „Liegt du im schweren Sorgenbann.“ | v. Staab. |
| 4. Ouvertüre: Der Kalif von Bagdad. | v. Boelckel. |
| 5. „Es jagen die Kasse.“ | v. Bengert. |
| 6. „Zu Mantua in Banden.“ Volkslied. | |
| 7. Glöckchen Gavotte. | |
| 8. „Heia! Das Schneegebirg.“ | v. Andrich. |
| 9. Begierbilder. | v. Peger. |
| | v. Lübeck. |
| 10. „Mein Herz zu dich auf.“ | v. Lange. |
| 11. Lustspiel Ouvertüre | v. Wagner. |
| 12. „Des jungen Frühlings.“ | v. Ottomar Reubner. |
| 13. Ruckuck-Quadrille. | v. Linde. |
| 14. „Es ist so still die Maiennacht.“ | v. Köllner. |
| 15. „Wenn ich den Wanderer frage.“ Volksweise. | |
| 16. Frühlings-Kinder. | v. Strauß. |
| 17. „Wilde Ros“ am Bergeshang. | v. Sturm. |
| 18. „Auf dem grünen Rasenplatz.“ | v. Thiede. |
| 19. Fest im Sattel. Marsch. | v. Gde. |

Die Musik wird ausgeführt von der verstärkten
Lückmannschen Kapelle.

Entree zum Konzert 50 Pfg., Vorverkauf 40 Pfg.,
zum Ball 1,00 Mk.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren
Fr. Hedderich, G. Meyer, im Vereinslokal und bei den
Mitgliedern.

Unsere Ehren- und passiven Mitglieder werden zu
dieser Feier freil. eingeladen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Getränke nach Belieben.

Größte Auswahl!

Bringe
mein Lager
in sämtlichen

Billigste Preise!

Schuhwaren

in empfehlende Erinnerung

SCHUHWARENHANDLUNG
Ernst Wirth,
Oberbrügge.

Atelier „Westfalen“

Hagen, Inhaber H. Tell Photograph

Im Hause der Firma Gebr. Alsberg, Elberfelderstr. 47.

- | | | | |
|--|----------------------------------|-----------------|---------------------|
| Nur künstlerisch aus-
geführte Bilder | 12 Visitenbilder | von Mk. 1.90 an | 15-jährige Garantie |
| | 12 Kabinettpbilder | von Mk. 4.80 an | |
| | 12 Familienbilder | von Mk. 8.00 an | |
| | Vergrößerungen | von Mk. 4.00 an | |
| | Sonntags nur bis 2 Uhr geöffnet. | | |

Sportwagen und Kinderwagen

letzte Neuheiten in großer, schöner Auswahl.

Spielwagen und Puppenwagen

in allen Größen.

A. Woeste, Oberbrügge,
Möbelhandlung.

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem
wunderbaren Cozapulver
wird gratis geschickt.



Kann in Kaffee, Thee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZAPULVER wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZAPULVER hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchem jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und dass Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut welches das berühmte echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dankschreiben. Cozapulver ist ganz unschädlich garantiert. Korrespondenz in deutsch.

(Althos 2,10; Aniseed of Coza 5,42; Baldrian 0,55; Bitterklee 0,13; Bicarbonate de soude 79,10; Cascadillebrinde 2,35; Cinnamon of Coza 4,68; Enzianwurzel 1,98; Rhabarb. 0,44; Cozasulphat 0,52; Acidum Tartaricum 0,29; Kalmus 1,4.)

COZA INSTITUT,

62, Chancery Lane,
London 2021. (England)

Porto für Briefe: 20 Pfg., für Postkarten: 10 Pfg.

Curt Bonin, Möbelhandlung, Schalksmühle

empfiehlt in schöner Auswahl

Möbeln u. Polsterwaren aller Art.

Uebernahme kompletter

Wohnungs-Einrichtungen.

Renanfertigung, sowie Reparaturen
aller Arten von

Polstermöbeln und Matratzen

werden prompt und billig ausgeführt.

Prompte reelle Bedienung.

Billige Preise.

Am 2. Pfingsttage findet bei
mir

Ball

statt.

Ludwig Bürger, Anschlag.

Restaurant

„Zum Jägerhaus.“

Ständig

Münchener-Bier

im Anstich.



Schützen-Verein

„Zum Jägerhof“

Branten bei Brederfeld.

Am 2. Pfingsttage

1/2 Uhr nachmittags

Antreten der Schützen am Vereins-
lokale zum Abmarsch nach Schlag-
baum.

Um pünktliches Erscheinen wird
gebeten, da die Vereinshüte vorher
ausgegeben werden sollen.

Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-
Genossenschaft Halver.

Auf Lager vorrätig

la. Knochenmehl

5. & 21 und

Torfmüll.

Ziegenzucht-Verein

Halver.

Am 2. Pfingsttage,
nachmittags 5 Uhr

Generalversammlung.

Tagesordnung wird in der Ver-
sammlung bekannt gemacht. Um
zahlreiches Erscheinen wird dringend
gebeten. Der Vorstand.

M. G. B. „Germania“ Sohlenplanen.

Am 2. Pfingsttage:

Kränzchen

im Lokale des Herrn E. Schulte
zu Ennepe.

Beginn nachm. 7 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.



Stenographen-Verein

„Stolze-Schren“ Halver.

Mittwoch, den 22. Mai cr.,
abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal

Beginn eines neuen

Unterrichts-Kursus.

Honorar incl. Lehrmittel 6,— Mk.

Gleichzeitig:

Fortbildungs-Unterricht.

Der Vorstand.



Regellklub „Vinken.“

Samstag, den 18. Mai

abends punkt 7 1/2 Uhr

Gröffnungs-Regeln

Der Vorstand.

S. G. V.

Halver.

Am 2. Pfingsttage

Ausflug

über Grunewald, Ostendorf, Wint-
hausen, Lösenbach nach Widenfeld.
Abmarsch 2 Uhr vom Vereinslokal
Der Vorstand.

Allgemeiner Anzeiger

für das Völkme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halber, Brekerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Bönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halber i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halber.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halberwestf.

No 78.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,60.

Halber

Samstag, den 18. Mai

Beilagen: „Bort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum
15 Pfennig, bei Wiederholungen entsprechender
Rabatt.

1907.

Pfingsten.

Auf der Erde ruht der Segen
Der wunderschönen Maienzeit!
Rings ein heimlich stilles Regen
Und Frühlingszauber weit und breit;
Denn durch die Welt, die Schmerzbesangen
Ist auf sonndurchglänzt Pfad
Heut der heil'ge Geist gegangen,
Der Geist der Lieb' und Gnade.

Mit der Gloden vollem Reigen
Eint sich der Vögel Jubelsang:
Nach dem langen Winterstille
Willkommen zarter Frühlingsklang!
Es wandelt unter Blütenbäumen
Die Hoffnung durch das Saatenfeld
Und ein selig Zukunftsträumen
Unser Herz umfangen hält.

Der aus kahlen Dornenbuden
Die roten Rosen blühend schafft,
Er wird auch in uns erwecken
Zu frohem Streben junge Kraft.
So wirf denn ab, was mit Beschwerden
O Seele, dich gefesselt hielt,
Wie der Vogel sollst du werden,
Der im blauen Aether spielt.

Und sind dunkel deine Pfade,
Drückt dich nieder schwere Schuld,
Glaub' an Gottes große Gnade
Und seine nie versiegte Huld.
Daß nur zu deines Herzens Toren
Den heiligen Geist heut ziehen ein,
Und du wirst wie neugeboren
Aus des Schöpfers Liebe sein.

Zu den größten Geschichtsschreibern des
Altertums gehört auch der Arzt Lukas, der
uns im Anfang seines zweiten Buches die
Pfingstgeschichte beschrieben hat. Auch ohne
sie zu kennen, müßte man aus der Art, wie
Lukas die Jünger Jesu vorher und nachher
schildert, den Schluß ziehen, daß mit ihnen
etwas großes geschehen ist, daß sie ein ge-
meinsames, sie alle überwältigendes Erlebnis
gehabt haben. Vorher die Einsamen, Sich-
zurückhaltenden, jetzt aus sich heraustretend,
Scharen von Menschen anziehend.

Pfingsten bedeutet einen sichtbaren Fort-
schritt, ja eine Umwandlung ihres Wesens
gegen die Zeit, da Jesus mit ihnen durch
Palästinas Städte und Märkte zog, auch
gegenüber den 40 Tagen, in denen er ihnen
hier und da erschien. Der Grund dieser
Veränderung liegt offenbar darin, daß Jesus
mehr Macht über sie bekam.

Bisher stand er ihnen als eine Person
gegenüber, deren Größe sie bewunderten, vor
deren Reinheit sie sich demütigten, deren
Hilfe sie erfuhren, an deren Wegen und
Wesen sie aber auch Anstoß nahmen und
deren Worte sie oftmals nicht verstanden.

Von Pfingsten an steht ihnen Jesus
nicht mehr gegenüber, aus einem „Jesus bei
ihnen“ ist ein „Jesus in ihnen“ geworden.
Er hat gehalten, was er ihnen versprochen:
„Ich komme zu euch“, „wir werden kommen
und Wohnung bei ihm machen.“ Das heißt
es, wenn die Pfingstgeschichte erzählt: „Sie
wurden alle voll des heiligen Geistes“. Der
Geist von oben hatte in ihnen die Uebermacht
bekommen über den Geist von unten.

Wo dies wie ein großer Geburtstag
gleichzeitig über viele kam, die darauf war-
ten, konnte es nicht ohne gewaltige Erschei-
nungen in der sichtbaren Welt geschehen, die
dazu beitrugen, daß ihrer Tausende zum
Lichte kamen.

Wie sehr ist doch die Ausgiekung des
Geistes von Weltverbesserung verschieben!
Wir haben die Pflicht zu bessern, wo und
wir können: aber wir dürfen uns nicht ein-
bilden, damit auch nur einen einzigen Men-
schen um ein Atom über sein inneres Niveau
zu erheben. Gott allein kann ein neues
Herz und einen neuen Geist in die Menschen
geben. Wo sie es an sich geschehen lassen,
wird alles neu.

Westfalen-Rheinland.

* Halber, 17. Mai.

Voraussichtliche Witterung für
Samstag, den 18. Mai: Morgen zunächst
noch etwas Regen; später aufklärend; schwache
Luftbewegung! Temperatur dem Gefrierpunkt
nahe.

— Die Rückerstattung von Fahrgeld
von jetzt ab, soweit Strecken der preußisch-
hessischen Staatseisenbahnen in Betracht kommen,
in den Fällen, in denen der Reisende seine
Fahrkarte nur zum Teil ausgenutzt hat, ohne
Abzug einer Schreibgebühr, jedoch muß der
Reisende glaubhaft machen, daß er an der
vollständigen Ausnutzung durch zwingende
Ursachen, die ohne sein Verschulden eingetreten
sind, verhindert ist. Andernfalls findet eine
Rückzahlung überhaupt nicht mehr statt, wie
sie auch von vornherein dann ausgeschlossen
bleibt, wenn die Fahrkarte bei der Rückgabe
bereits nicht mehr gültig war. Für zusam-
menstellbare Fahrcheine, mit den die Reise
nur zum Teil ausgeführt worden ist, wird
nach wie vor keinerlei Ersatz geleistet. Auch
wird immer der volle Betrag der entrichteten
Fahrkartensteuer einbehalten.

— **Kommende Großstädte in Westfalen.**
In der Provinz Westfalen gibt es zur Zeit
bekanntlich 3 Städte, die über 100 000 Ein-
wohner zählen, nämlich Dortmund, Bochum
und Gelsenkirchen, während die benachbarte
Rheinprovinz 7 Großstädte aufweist. In
Westfalen liegen diese 3 Großstädte sämtlich
im Kohlenrevier und zwar nur 10—25 Km.
von einander entfernt, weshalb sie in kom-
munaler und wirtschaftlicher Beziehung fast
das gleiche Gepräge tragen. Im Laufe der
nächsten Jahre wird nun die Zahl der west-
fälischen Großstädte um drei weitere vermehrt
werden, indem Hagen, Münster und Biele-
feld dicht vor dem Zeitpunkt stehen, wo sie
den 100 000sten Einwohner werden registrieren
können. Von diesen 3 Städten weist Hagen,
das vor 100 Jahren etwa 2000 Seelen
zählte, das schnellste Wachstum auf. Dieses
Emporschnellen der Einwohnerzahl ist jedoch
zum nicht geringen Teil durch wiederholte
Eingemeindungen industriereicher Nachbarger-
meinden verursacht worden. Eine verhältnis-
mäßig langsame aber desto gesündere Ent-
wickelung hat die Provinzhauptstadt Münster
unter der 100jährigen preussischen Herrschaft
genommen. Dabei hat auch sie noch einen
Teil ihres bisherigen Wachstums auf das
Eingemeindekonto zu setzen. Anders verhält
es sich mit Bielefeld. Diese Stadt, die unter
den drei genannten Städten hinsichtlich der
Einwohnerzahl an dritter Stelle steht, hat sich
innerhalb ihrer alten Grenzen zu ihrer heu-
tigen Größe und Bedeutung entwickelt, und
zwar Dank ihrer gesunden Industrie und dem
großen Gewerbesiege ihrer Bewohner. Auch
hinsichtlich ihrer Schönheit und besonders
auch ihrer romantischen Lage am Osning
kann die Stadt Bielefeld ganz gut einen Ver-
gleich mit den schönsten und größten Städten
Westfalens aushalten. Insbesondere auch hat
sie mit Münster den großen Vorzug, nur
wenig von den Unannehmlichkeiten betroffen
zu werden, unter denen die Städte im Kohlen-
revier zu leiden haben. Welche von den drei
genannten Städten zuerst in die Reihe der
westfälischen Großstädte eintreten wird, läßt
sich heute noch nicht übersehen, soviel aber
dürfte feststehen, daß die Provinz Westfalen
das nächste Jahrzehnt mit sechs Großstädten
beginnen und nächst der Rheinprovinz unter
allen preussischen Provinzen die volkreichsten
Städte aufweisen wird.

— **Halber, 16. Mai.** Zur Bewälti-
gung des Pfingstverkehrs werden auch in
diesem Jahre auf der Strecke Hagen-Diering-
hausen folgende Sonder-Personenzüge ge-
fahren: Am 18. Mai Sonder-Personenzug 1136.
Abfahrt von Hagen 3 Uhr 48 Minuten nach-
mittags, Ankunft in Dieringhausen 6 Uhr
21 Minuten nachmittags. Sonder-Personen-
zug 1143 Abfahrt von Dieringhausen 7 Uhr
19 Minuten abends, Ankunft in Hagen 9 Uhr
59 Minuten abends. Am 19. Mai Sonder-

Personenzug 1126 Abfahrt von Hagen 7 Uhr
27 Minuten vormittags, Ankunft in Diering-
hausen 10 Uhr 28 Minuten vormittags.
Sonder-Personenzug 1143, Abfahrt von
Dieringhausen 7 Uhr 19 Minuten abends,
Ankunft in Hagen 9 Uhr 59 Minuten abends.
Die Sonder-Personenzüge führen 1—4 Klasse
und halten auch auf jeder Station. Nähere
Auskunft über die Anschlüsse in Hagen,
Brügge und Dieringhausen, sowie Schalks-
mühle zum Anschluß von und nach Halber
erteilen die Stationen. Außerdem werden
zwischen den Stationen Meinerzhagen-Brügge
aus Anlaß des Meinerzhagener Schützenfestes
am 20. Mai 2 Sonder-Personenzüge gefahren.
Abfahrt von Meinerzhagen 8 Uhr 30 Minuten
abends, Ankunft in Brügge 9 Uhr 7 Minuten
abends und Abfahrt von Meinerzhagen 10 Uhr
32 Minuten abends, Ankunft in Brügge 11 Uhr
9 Minuten abends.

— **Halber, 17. Mai.** Vom 13.—15.
d. Mts. wurde die hiesige Spar- und Darlehns-
kasse durch den Verbandsrevisor Spoor aus
Münster einer eingehenden Revision unter-
zogen. In der gestern abgehaltenen Vorstands-
und Aufsichtsratsitzung, wozu die Mitglieder
vom Herrn Verbandsrevisor eingeladen waren,
erstattete derselbe den Bericht über die von
ihm vorgenommene Revision. Lobend sprach
er sich über die gesamte Geschäfts- und Buch-
führung sowie über die gesunde Entwicklung
der Kasse aus und wünschte dem Vorstände
und Aufsichtsrat ein ferneres kräftiges Blühen
und Gedeihen der Kasse. Augenblicklich wird
die hiesige Bezugs- und Abgabengesellschaft
einer Revision durch Herrn Spoor unterzogen.

— **Halber, 17. Mai.** Am 2. Pfingst-
tage veranstaltet der M.-G.-V. Viedertafel
auf der Karls Höhe ein Konzert mit nach-
folgendem Ball. Die Leistungen des Vereins
sind genügend bekannt um heute näher auf
dieselben einzugehen. Aus dem vorliegenden
Programm ersieht man, daß die Zusammen-
stellung desselben eine sehr gewählte ist und
können wir allen Gesangsliebhabern den
Besuch des Konzertes nur empfehlen.

— **Halber, 17. Mai.** Der Brieftauben-
verein „Heimkehr“ hier veranstaltete am
Sonntag, den 12. Mai sein erstes Preis-
wettfliegen ab Magdeburg. Es wurden von
8 Mitgliedern 64 Tauben gesetzt, welche um
12 Preise konturiierten. Die Tauben wurden
um 6,30 Uhr morgens in Freiheit gesetzt
und wurde die Strecke von 308 Kilometer
Luftlinie von den ersten Tauben in noch
nicht 5 Stunden geflogen, und um 12 Uhr
waren die Preise schon vergriffen. Es er-
hielten folgende Herren Preise: Fr. Wehner
1. und 9., O. Solmeke 2., Albert Dresbach
3., 4., 5. und 10., E. Halverscheid 6., Alfred
vom Brode 7., 8., 11. und C. Fleckenberg den
12. Preis. Der nächste Wettflug findet am
Sonntag, den 26. Mai ab Pöddam statt,
und wünschen wir im voraus ein „Gut Flug!“

— **Brederfeld, 17. Mai.** Wie wir
aus sicherer Quelle erfahren, hat der hiesige
Wirtverein, welcher dem Deutschen Gastwirte-
Verbande angegliedert ist, vor einigen Tagen
mit dem „Allgemeinen Deutschen Versicherungs-
Verein“ in Stuttgart einen Vertrag wegen
Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Den Mit-
gliedern des Vereins kommen dadurch folgende
Ermäßigungen zugut: 10 Prozent für zehn-
jährige Versicherungsdauer, 10 Prozent, wenn
mindestens fünf Positionen versichert werden,
oder die Tarisprämie mehr als 75 M. und
weitere 5 Prozent, wenn sie mehr als 150
M. pro Jahr beträgt. Außerdem erhält
das Mitglied auf die Tarisprämie der von
ihm eingegangenen Haftpflichtversicherung 10
Prozent Rabatt, sofern dasselbe nicht schon
eine gleiche oder größere Vergünstigung als
Mitglied einer anderen mit dem Stuttgarter
Verein im Vertragsverhältnis bestehenden
Vereinigung bezieht. Neben diesen Ermä-
gigungen werden vom zweiten Versicherungsjah-
re ab die rechnungsmäßigen Dividenden
in Abzug gebracht. Nebenher hat der Stutt-
garter Versicherungs-Verein laut Vertrag mit
dem Deutschen Gastwirte-Verbande an diesen
jährlich eine Abgabe von 10 Prozent aus

den von Mitgliedern der Einzelvereine be-
zahlten Nettooprämien zu entrichten, wovon
der Verband mindestens 2 Prozent den Ein-
zelvereinen zuzuführen sich verpflichtet hat,
daß auch andere Vereine diese Vorteile erkannt
haben, ersieht man daran, daß noch mehr
als 450 deutsche Gastwirte-Vereine gleichartige
Verträge mit genannter Gesellschaft geschlossen
haben. Diese große Zahl hat den Verein
veranlaßt, für die Gastwirte eine besondere
Abteilung zu bilden, in welcher die speziellen
Interessen derselben auch besonders berücksichtigt
und gepflegt werden können. Ungefähr
45 000 Gastwirte sind in dieser besonderen
Abteilung-Sektion 2 vereinigt, die ihr eigenes
Vermögen hat und unter der Selbstverwaltung
des Sektionsausschusses steht. Aber auch für
andere Versicherungen kann die Gesellschaft
empfohlen werden, sind doch fast alle Be-
hörden bei ihr versichert.

— **Lidenscheid, 16. Mai.** Das Stadt-
verordnetenkollegium genehmigte gestern in
geheimer Sitzung den Ankauf des alten Amts-
gerichtsgebäudes durch die Stadt. Das Ge-
bäude soll zu Bureauzwecken benutzt werden,
da die Räume im Rathaus nicht mehr ge-
nügen und eine Vermehrung der Beamten-
schaft notwendig geworden ist.

— **Altena, 15. Mai.** (Begehrter Posten.)
Um die Direktor-Stelle beim hiesigen Hotel
Klinke, jetzt der Firma Wasse & Selve ge-
hörig, haben sich 159 Bewerber eingefunden.

— **Hagen, 15. Mai.** Eine Aufsichtsrats-
sitzung des kommunalen Elektrizitätswerkes
sah gestern nachmittag hier statt. In der
Hauptsache wurde über die Frage verhandelt,
ob die Versorgung der Großindustrie den
Aktionären — also den angeschlossenen Ge-
meinden — überlassen oder von der Zentrale
selbst aus erfolgen soll. Um darüber end-
gültig zu entscheiden, soll Herr Direktor Over-
mann zunächst Erhebungen über den Umfang
der zu erwartenden Groß-Anschlüsse ver-
anstellen. Nach deren Abschluß wird dann
die Regelung der Frage sofort erfolgen.

— **Hagen, 12. Mai.** Am 22. und 23.
Juni findet hier das 17. Westfälische Feuer-
wehr-Verbandsfest, zu dem über 10 000 Mit-
glieder der Feuerwehren aus allen Teilen
der Provinz eintreffen werden, statt. Die
Vorbereitungen sind größtenteils beendet. Die
Stadt hat sich bereit erklärt, einen Zuschuß
zur Deckung der Kosten zu gewähren.

— **Sevelsberg, 15. Mai.** Bei den Aus-
schachtungsarbeiten am Neubau des Herrn
H. L. Winkelmann stieß man auf die uralten
Wurzeln eines Eichenbaumes, der über 3 Meter
im Durchmesser gehabt hat. Die Wurzel aus-
läufer, von denen einige dicker sind wie der
stärkste Baum, sollte gesprengt werden. Fünf
Schüsse wurden abgegeben, die in der Tiefe
wirkten und ganz unbedeutende Risse hervor-
brachten. Nun soll der Koloß mittels Winde
und der Art entfernt werden. In dem
früheren Sumpfe, der im Laufe der Jahre
ausgefüllt wurde, fand man die untere Rinn-
lade von einem sehr starken pflanzenfressenden
Tier.

— **Menden, 14. Mai.** Im Dorfe
Salingen bei Menden wurde der auf dem
Felde arbeitende Knecht Langenbach bei dem
geltrigen schweren Gewitter vom Blitz er-
schlagen. In Menden wurde ein Haus durch
Blitzschlag schwer beschädigt.

— **Olpe, 11. Mai.** In dem Verwal-
tungsbericht des Kreises Olpe wird u. a.
auch die Talperre erwähnt. Es heißt dort:
„Nach Fertigstellung der technischen Vorar-
beiten für den Bau einer Talperre im Vister-
tal durch den Regierungsbaumeister Lin-
Eisen sind die Projekte zur landespolizeilichen
Prüfung den Behörden vorgelegt.“ Die
Vermessung des Geländes für das Staubeden
hat das Kreisvermessungsamt vorgenommen.
Nach einem Gutachten über die Anlage eines
Elektrizitätswerkes zur Ausnutzung der Tal-
sperrkraft läßt die Rentabilität außer Zweifel
erscheinen. Die in Aussicht genommene
Sperre mit einem Stauinhalt von 22 Mill.
Kubikmeter, die größte im Kreise Altena
umfaßt ein Niederschlagsgebiet von mehr als

60 Quadratkilometern. Der Gesamtkostenaufwand wird über 3 Millionen Mark betragen. Der Ruhrtalesperrenverein hat eine jährliche Beihilfe von 75000 Mark zugesagt. Die Talperre im Bistertale wird von den bisher erbauten rheinisch westfälischen Talperren die billigste sein. Die Kosten des Kubikmeters gestauten Wassers betragen 15,4 Pfg., bei anderen Talperren betragen die Kosten 29 Pfg. bis 63 Pfg. pro Kubikmeter.

Aus dem Sauerland, 14. Mai. Schwere Gewitter gingen gestern im ganzen Sauer- und Siegerlande nieder, verbunden mit starkem Hagelschlag. Die Hagelkörner fielen dicht und hatten zum Teil die Größe einer Haselnuß. Viel gelitten haben hierunter die Obstbaumblüten; abgeschlagene Zweige und Laub vermischt mit abgefallenen Obstbaumblüten bedeckten den Boden. Auch den jungen zarten Gemüsepflanzen hat das Wetter arg mitgespielt. Dieses Unwetter hat also gewissermaßen alles das nachgeholt, was die drei gestrigen Eiseheiligen so schön verabsäumt hatten.

Dortmund, 13. Mai. In der vergangenen Nacht wurde die Bauschreinerei von Holteimer in Lütgendortmund durch ein Großfeuer vollständig zerstört. Sämtliche Betriebsräume und der gesamte Holzvorrat wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden dürfte 100000 Mark betragen, ist aber durch Versicherung gedeckt. Ueber die Entstehungsurache ist die Untersuchung noch nicht abgeschlossen.

Dortmund, 15. Mai. Mit dem gestrigen Tage hat die Rochfunausstellung ihr Ende erreicht. Der Besuch war täglich ein guter, so daß der finanzielle Abschluß ein zufriedenstellender sein muß trotz der hohen Geldauswendungen die nötig waren, um den Ausstellungsbesuchern namentlich auch in musikalischer Beziehung etwas zu bieten. Die mit der Ausstellung verbundene Verlosung ging gestern Nachmittag von statten. Der erste Hauptgewinn, eine moderne Zimmereinrichtung, fiel auf Nr. 3171, der letzte Gewinn auf Nr. 8274. Der Inhaber dieser Losnummer erhält außer dem Gewinn auch eine Prämie (einen Badeofen im Werte von 150 Mark).

Kassel, 14. Mai. Ein trauriger Unfall ereignete sich im benachbarten Hohlhausen. Das zwei Jahre alte Söhnchen des Bergmanns Dittmann fiel in ein Waschfaß und ertrank, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte.

Langendreer, 15. Mai. Ueber einen eigenartigen Unglücksfall ist von hier zu berichten. Ein Einwohner, der, auf dem Felde Kartoffeln pflanzte, stach mit dem Spaten durch sein Schuhwerk und schnitt sich zwei Zehen ab.

Münster, 16. Mai. Die nächste Sitzung des westfälischen Provinzialausschusses findet am 27. und 28. d. Mts. im Provinzialverwaltungsgebäude statt.

Münster, 13. Mai. Eine exemplarische Strafe verhängte die hiesige Strafkammer gegen zwei 13jährige Schüler aus Herzfeld. Der eine der Jungen, der Schüler Georg Münthoff, der Sohn des Polizeiergeanten, hatte am 1. April d. J., als ihm der Knecht Windhövel mit einem Stiel einer Mistgabel einen leichten Klaps gegeben hatte, weil er sich angeblich an dessen ausgelegter Fischbunge zu tun machte, seinem Schulkameraden, den Schüler Heimann, Sohn des Gemeindevorstehers, ein Messer geboten, mit dem er dann wie der

Blick auf den bereits wieder im Fortgehen begriffenen W. losstürzte und es ihm in den Oberarm stieß. Er traf den W. dabei so unglücklich, daß er alsbald verblutete. W. wurde infolgedessen, wegen Körperverletzung mit Todeserfolg zu 1 Jahr und 5., der ihm das Messer gegeben, wegen Beihilfe zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Reviess, 15. Mai. Der wegen seiner Dauermärche bekannte Vegetarier Wilmeyer zu Tönisheide legte gestern bei dem 100 Kilometer-Wettmarsch bei Frankfurt die Strecke in 12 Stunden 19 Minuten zurück und errang damit den 2. Preis.

Essen, 15. Mai. Nachdem man bei der Verhaftung des früheren Hausdieners der Firma Eid bei diesem für 10000 M. Wertgegenstände aufgefunden hatte, fand man heute für 43000 Mark Wertgegenstände in einem Kornfeld bei Caterberg versteckt. Die Firma Eid wird so keinen Schaden erleiden.

Duisburg, 15. Mai. Auf eine eigenartige Weise kam der Plazarbeiter Reich bei der Firma Otto Böninger zu Tode. Als er den ausgehängten Torflügel an die Seite schieben wollte, konnte er diesen wegen seiner Schwere nicht mehr halten. Der Torflügel stürzte um und fiel auf R., der einen schweren Schädelbruch erlitt, so daß er kurz darauf starb.

Düsseldorf, 16. Mai. Wie aus Hamburg gedrahtet wird, ist dort gestern der flüchtige Kassenbote Lauterbach vom Barmer Bankverein verhaftet worden. 492000 M. wurden noch in seinem Besitz gefunden.

Krefeld, 14. Mai. Im Forstwald entstand gestern Feuer, dem ein Tannenbestand auf einer Fläche von etwa 20000 Quadratmeter zum Opfer fiel. Es wird vermutet, daß der Brand durch ein achillos fortgeworfenes brennendes Streichholz oder durch mit Feuer spielende Kinder entstanden ist. Die Berufswehr rückte zur Bewältigung des Feuers zum Brandplatz ab.

Gevenich, 13. Mai. Hier ist dieser Tage der Musiker Wilhelm Krichel verstorben, einer der Teilnehmer der Kriege 1870/71, der den Schichten des unteren Volkes angehörend, damals das Eisene Kreuz erworben hatte, weil er, wie in hiesiger Gegend allgemein bekannt, im deutsch-französischen Krieg, als die Franzosen einen heftigen Angriff gegen eine kleinere Gruppe deutscher Soldaten unternahmen, im kritischen Augenblick die Geistesgegenwart hatte, das französische Signal zum Rückzug zu blasen. Die List gelang. Die Franzosen gaben den Angriff auf und zahllosen deutschen Kameraden war das Leben gerettet. Damals wurde an demselben Tage noch dem wackeren Trompeter das eiserne Kreuz an die Brust geheftet. Leider hat der Mann sich bis zu seinen letzten Tagen als armer Teufel durchgeschlagen müssen.

Aden, 15. Mai. Wenn nicht alles trügt, sieht das Borgebirge einem reichen Obsthause entgegen. Das Beerenobst hängt voller schon gut entwickelter Früchte. Die Kirschen haben sehr gut angelegt, trotz der zweifelhaften Blütezeit, und die Apfelbäume versprechen auch, der Blüte nach zu urteilen, viel Obst. Die Erdbeeren blühen, daß es eine Art hat, und der Spargel trägt schon seinen Zins ab. So wird man bei den Züchtern nach ihrer schweren Arbeit frohen Gesichtern begegnen.

Grenbreitstein, 10. Mai. Samstag früh gegen 6 Uhr sprang ein Arbeitsboldat pöblich aus einer marschierenden Abteilung

an der Schiffbrücke mit dem Rufe: „Lebt alle wohl!“ in den hochgehenden Rhein. Eine Stange, welche ihm vom Ufer zugereicht wurde, ergriff er nicht; schon war er zum zweiten Male untergetaucht, als im letzten Augenblicke zwei Beamte der Schiffbrücke, welche dem Lebensmüden in einem Netze nachsuhren, ihn ergriffen und aus dem Wasser retteten. Der bereits Bewußtlose wurde ins Lazarett gebracht.

Geflügelställe.

Wenn man bedenkt, daß die Tiere je nach der Jahreszeit 8—16 Stunden in den Schlafräumen zubringen müssen, so wird man erkennen, welche Anforderungen an einen Geflügelstall zu stellen sind. Ein solcher muß vor allem gesund sein. Das ist er aber nur dann, wenn er hinreichend groß ist und gut gelüftet und gereinigt werden kann. Der Geflügelzüchter muß möglichst den Sozialverhältnissen Rechnung tragen; bei gutem Willen läßt sich aber manches ändern und verbessern. Die Größe des Stalles muß sich nach der Zahl der Tiere richten. Wenn tunlich, lasse man Hühner und Wassergeflügel nicht in demselben Stalle übernachten. Wo dies dennoch der Umstände wegen geschehen muß, da treffe man Vorkehrungen, daß letzteres durch die Hühner nicht beschmutzt wird. Die Hühner wollen abends auf Stangen ruhen. Man nehme recht starke Stangen, keineswegs scharfzantige Dachlatten mit dem schmalen Ende nach oben. Die Stangen müssen behufs Reinigung leicht abnehmbar sein, dürfen also nicht festgenagelt werden; sie müssen in gleicher Höhe angebracht sein, damit nicht die tiefer sitzenden von den höher sitzenden Tieren verunreinigt und die Fäkalien vermieden werden, da alle auf die höchste Stange wollen. Die Stangen dürfen nicht zu hoch vom Boden angebracht werden, damit die Tiere sich beim Absteigen nicht beschädigen.

Durch den langen Aufenthalt der Tiere in den Ställen wird die Luft derselben verdorben. Darum müssen die Ställe offen bleiben, wenn die Tiere sie verlassen haben, damit eine völlige Lufterneuerung stattfinden kann. Man in der Nähe der Decke eine Ventilation anbringen, so empfindet sich das sehr. Um ein Verderben der Luft durch die Exkremente zu verhindern, muß der Stall häufig gereinigt werden. Mit der Entfernung des Urtrats ist aber die Reinigung keineswegs abgetan. In den Stallungen sammelt sich leicht Ungeziefer an, welches die Tiere sehr belästigt. Anstatt, daß die Schlafställe den Tieren Ruhe bieten, werden sie zu Marterstätten für dieselben. Gesundheit und Leistungsfähigkeit leiden darunter, und es ist nichts seltenes, daß Tiere infolge der Ungezieferplage eingehen. Darum ist nötig, die Ställe oft zu untersuchen, besonders das Holzwerk.

Hat sich Ungeziefer eingenistet, so entferne man das Holzwerk aus dem Stalle und begieße es tüchtig mit kochendem Wasser, dadurch wird das Ungeziefer unbedingt getötet. Wir lassen die Stangen und Stangenträger in den Garten bringen, dort werden diese über ein kleines Stroflußfeuer gehalten. Dann werden die Wände mit Kalkbrühe, der man füglich etwas Karbolsäure, oder in Ermangelung dessen Petroleum befeigen kann, bestrichen. Kalt und Karbolsäure töten nicht nur das Ungeziefer, sondern auch die schädlichen Keime und Pilze, wodurch Krankheiten erzeugt und weiter verbreitet werden. Der Geflügelstall muß häufig gereinigt und jährlich etwa zweimal, mindestens aber einmal gründlich ausgemauert werden. Es findet sich zu dieser Arbeit leicht ein Tag, da die anderen Arbeiten nicht drängen, wenn nur guter Wille vorhanden ist. Das Holzwerk ist oft zu untersuchen und zu reinigen, besonders bei heißer Jahreszeit, weil sich dann das Ungeziefer am meisten vermehrt. Warum mögen die Hühner im Sommer abends sogar auf Balken und Bäumen ihr Nachtquartier suchen und oft nur mit großer Mühe in den Stall zu bringen sein? Die Ungezieferplage ist die Ursache. Man trage Sorge, daß die Tiere in den Ställen auch wirklich ausruhen können; sie werden dann die Ställe nicht meiden. Bei großer Sommerhitze muß auch für hinreichende Lüftung der Ställe gesorgt sein. Je besser die Ställe den Bedürfnissen der Tiere entsprechen; je öfter die Reinigung vorgenommen wird, desto leistungsfähiger sind die Tiere.

Ställe aus festem Mauerwerk mit glatten Wänden lassen Ungeziefer nicht leicht aufkommen und sind leicht zu reinigen. Diejenigen aus Holz sind oft die rechten Brutstätten für das Ungeziefer und lassen sich nicht so bequem reinigen. Haben die Holzställe Doppelwände, so kann man der Ungeziefer-

plage schon ziemlich vorbeugen, indem man die Zwischenräume mit Holzasche, oder mit der in Fabriken leicht erhältlichen Kalkmasse, mit Torfmoos oder mit Gerberlohe ausfüllt. Keineswegs nehme man Stroh oder Sägemehl dazu, weil dadurch dem Ungeziefer die besten Schlupfwinkel geboten werden. Für den Winter sind solche Ställe nicht unpraktisch, aber im Sommer sind sie schwer von Ungeziefer rein zu halten. Sind die Ställe derart, daß man mit Kalkbrühe die Wände und Böden nicht recht erreichen kann, dann empfiehlt sich ein Auschwefeln derselben. Auf einer Pfanne oder in altem Kessel wird auf glühenden Kohlen ein Quantum Schwefel verbrannt oder Schwefelsäure, wie er in Drogenhandlungen erhältlich ist. Der Rauch tötes alles Ungeziefer, nur müssen die Ställe auf mehrere Stunden gut verschlossen sein, daß der Rauch nicht entweichen kann, sonst wird das Ungeziefer bloß betäubt, nicht getötet. In neuerer Zeit wird auch Zynol hierzu empfohlen. Ställe, welche der Sonne sehr ausgesetzt sind, werden am meisten von der Ungezieferplage heimgesucht.

Im Winter müssen die Ställe hinreichend Schutz bieten gegen die Kälte. Da hat der Landmann die beste Gelegenheit dazu, indem er für den Winter die Geflügelställe in oder zwischen den Stallungen für das Großvieh anbringt. Wo dies unzulässig ist, da müssen auf andere Weise die Ställe geschützt werden. Wenn die Tiere bei Tage in wenig Kälte schon leicht überleben, bei Nacht sollten sie unter allen Umständen frostfrei sitzen. Im Winter können die Tiere auch in engeren Räumen übernachten, damit sie durch ihre eigene Körperwärme sich schon gegenseitig erwärmen.

Ferner ist zu beachten, daß auch dem Raubwild der Zutritt zu den Geflügelställen unmöglich gemacht werden muß. Iltis, Marder, Fuchs und Fuchs, mitunter sogar Katzen und Hunde, können unter dem Fiedervieh großes Unheil anrichten. Große Geflügelställe lassen sich durch Verschlüsse füglich in mehrere Abteilungen bringen. Dadurch wird die Gefahr der Ausbreitung bei Krankheiten verringert. Wer sein Geflügel lieb hat und hohe Erträge erzielen will, wird auf die Ställe große Sorgfalt verwenden müssen. S. S.

Ueber 278 Millionen Mark wurden 1905 im Deutschen Reich a. von Kurpfälzern in Quellenkurorten (auschl. Seebäder) für Reisekosten, Arztbesuche, Bäder etc. b. für Bezug von Heilmitteln (auschl. Tafelwässern) c. für Bädern, Quellwasser, Mutterlauge und Mutterlaugezusatz ausgegeben. So berichtet Herr S. Kaufmann in dem unter Mitwirkung des Kaiserlichen Gesundheitsamts zum erstenmale herausgegebenen **Deutschen Bäderbuch**. Diese Zusammenstellung gibt ein Bild von der wirtschaftlichen Bedeutung der Mineralquellen und Bäder für das Deutsche Reich, für die Heilquellen einen großen Schatz bilden. Leider geht aber noch viel deutsches Geld ins Ausland, namentlich in die böhmischen Bäder, besonders Karlsbad, obwohl wir in Deutschland nicht minder gute Glaubensquellen besitzen z. B. in der Lußquelle in Sersfeld 2,28 %, die auch vor anderen Quellen den Vorzug eines angenehmen Geschmackes aufweist, weil sie wenig Kochsalz besitzt, die schon 1630 weltberühmt war und nach Merian (1665) „einen großen Zulauf aus ganz Deutschland hatte“ und nach Wilmann (1897) gleich als „ein Magnet aus Deutschland die Mangelhaften zu sich gezogen“. Die Lußquelle heißt Magen-, Darm- und Leberleiden, Gallensteine, chronischen Magen- und Darmkatarrh und chronische Stuhlverstopfung. Ebenso wirkt das Wasser bei Stoffwechsel-Erkrankungen, Fettleibigkeit, Gicht und Zuckerkrankheit. Auch bei Erkrankungen der Harnorgane ist es erfolgreich benutzt worden. Luß ist in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Großhandlungen zu haben, auch direkt bei der Sersfelder Brunnengesellschaft A.-G. Prospekt und autoritative ärztliche Gutachten gratis. Sersfeld liegt an den Hauptbahnhöfen Berlin—Frankfurt a. M. und Hamburg—München.

Briefkasten.

B. T. C. Darf man einen Kranken, der gegen seinen Willen in einer Heilstätte untergebracht worden ist, auch gegen seinen Willen dort festhalten oder ist derselbe berechtigt, die Anstalt zu verlassen, wenn ihm die Heilwirkung fraglich erscheint, oder geht der Patient dadurch unbedingt jeder weiteren Krankenassistentenunterstützung verlustig? Es handelt sich um Nervenheilanstalt, nicht Irrenhaus. Der Betreffende verliert die Unterstützung der Krankenpflege, wenn er sich den Anordnungen des Arztes nicht fügt, es ist demnach, daß dessen ärztliche Anordnungen einen Mißbrauch darstellen.

Ev. Gemeinde Halver.
Sonntag, den 19. Mai.
(1. Pfingsten).
Vorm. 9¼ Uhr: Predigt Herr P. Meyer.
Vorm. 10¼ Uhr: Predigt Herr P. Dresbach.
Mitwirkung des Posaunenvereins.
Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst Herr P. Dresbach.
Montag, den 20. Mai (2. Pfingsten).
Vorm. 10¼ Uhr: Predigt Herr P. Meyer.
Donnerstag abend Uebung des Posaunenvereins.

Evangel. Kirchengemeinde Schalksmühle.
Sonntag, den 12. Mai 1907 (Pfingsten).
10 Uhr: Gottesdienst.
Vormittags 11¼ Uhr Kindergottesdienst. Taufen.
Nachmittags Ausflug des Jungfrauenvereins.
Montag, den 20. Mai 2. Pfingsten.
Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.
Dienstag nachm. 3½ Uhr Frauenmissionsverein.
Dienstag abend 8½ Uhr: Gesangsstunde des Jungfrauenvereins.
Mittwoch abend 8½ Uhr: Chorstunde des Jungfrauenvereins.
Freitag abend 8½ Uhr Generalversammlung des Jungfrauenvereins.

Katholische Gemeinde Breckerfeld.
Sonntag, den 19. Mai 1907 (Hohes Pfingstfest).
In Breckerfeld:
Vorm. 7½ Uhr: Heilige Messe und Predigt.
Vorm. 10¼ Uhr: Hochamt, Segen und Predigt.
Nachm. 2½ Uhr Vesper.
Pfingstmontag, den 20. Mai.
In Breckerfeld:
Vorm. 7½ Uhr: Heilige Messe u. Predigt.
In Halver.
Vorm. 10¼ Uhr: Hochamt u. Predigt.

M.-G.-B. Niederfranz
Anschlag.
Nächste
Chorstunde
Sonntag, den 26. Mai
nachmittags 5 Uhr
Der Vorstand.

Hermann Kornblum, Kagen i. W.
97, 99, 101 Frankfurterstr. 97, 99, 101.
Altbewährtes Kaufhaus für Strumpfwaren
(meist solide eigene Fabrikate.)
Erprobte leichte Qualitäten in Reise-Socken.
Gediegene Qualitäten! Bekannt billige Preise!

Bekanntmachung.
Auf Grund der §§ 2 und 3 des Wildschonengesetzes vom 14. Juli 1904 und des § 107 des Jagdgesetzes vom 1. August 1883 haben wir für den Umfang des Jagdbezirks Arnberg beschlossen bezüglich des Beginns der Schonzeit für Wild- und Jagdarten es bei der gesetzlichen Bestimmung bewenden zu lassen.
Arnberg, den 30. April 1907.
Namens des Bezirksausschusses
Abtl. 1 und 2:
Der Vorsitzende: J. W.: Gernershausen.

Entreffend:
Frischer Spargel das Pfund 30 u. 50 Pfg. Frische Apfelsinen 10 Stüd 55 Pfg.
Hamburger Importhaus
W. Charlotte Ketting, Schalksmühle.

Gebäudesteuer-Berantlagung.
In den nächsten Tagen wird im Gemeindebezirk Halver mit der Revision der Gebäudesteuer-Berantlagung begonnen werden. Unsere Beauftragten werden die Gebäudebeschreibung auf Grund örtlicher von Haus zu Haus vorzunehmender Ermittlungen aufstellen.

An alle Gebäudeeigentümer richten wir die dringende Bitte, die mit der Ausführung dieser Arbeit betrauten Beamten dadurch zu unterstützen, daß sie über die in den einzelnen Jahren der Zeit von 1898 bis einschl. 1907 für Wohnungen und einzelne Räume erhaltenen Mieten schon jetzt eine Zusammenstellung machen und bereit legen. Es ist sehr erwünscht, daß dabei auch die Angabe, bei welcher Gesellschaft und mit welcher Summe das Gebäude gegen Feuersgefahr versichert ist, vermerkt wird, damit auch die in dieser Beziehung vorgeschriebenen Ermittlungen ohne Verzögerung vorgenommen werden können.

Da es im Interesse jedes Hauseigentümers liegt, daß sein Haus von vornherein richtig veranlagt wird, so bitten wir, den Beamten jede gewünschte, zur Sache dienliche Auskunft bereitwillig zu erteilen.
Halver, den 2. Mai 1907.
Der Gemeindevorstand.
Thomas, Amtmann. Dahhaus, Gemeindevorsteher.

Gemeinsame Ortskrankenkasse in der Gemeinde Halver.
Sonntag, den 26. Mai, nachmittags 6 Uhr außerordentliche
Generalversammlung
Tagesordnung:
Beschlufassung über einen Antrag der Invalidenversicherungsanstalt Westfalen. Zu dieser Versammlung werden die Herren Deputierten dringend eingeladen.
Der Vorstand.

Rheumatismus- u. Gicht-Leidenden
teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner Mutter von jahrelangen qualvollen Gichtleiden geholfen hat.
Marie Grünauer
München, Pilgersheimerstraße 2/II.
Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt über Brennabor-Fahrräder bei, Vertreter Herr Carl Gogarten-Halver, welches wir der Beachtung besonders empfehlen.